



Abend-

Zeitung.

128.

Dienstag, am 29. Mai 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Das Blümchen.

Ein Blümchen, schön, doch unbekannt,
Im Grase tief verborger stand,
Das fand, am klaren Silberquell
Ein froher, lustiger Gesell.

Er pflückte es mit heiterm Sinn,
Und nannt' es seine Königin,
Er steckte es an seine Brust,
Und ihn durchbebt' süße Lust.

Und wer das Wunderblümchen sah,
Der wußte nicht wie ihm geschah,
Viel Jüngling' kamen, hold und schön,
Und wollten gern das Blümchen sehn.

Und hatten sie es dann erblickt,
So war ihr Herz und Aug' entzückt,
Sie wünschten dieses Blümchen sich,
Das keinem andern Blümchen glich.

Doch der Geselle hielt es fest,
Denn Liebe Liebe nicht verläßt,
Er hielt das Blümchen, schön und hold,
Viel höher noch als Kron' und Gold.

Und wie ein theures Liebespfand,
So pflegte er's mit treuer Hand,
Der Kummer wich, es floh der Schmerz,
Drückt' er das Blümchen an sein Herz.

Tristungen.

Carl Wilh. Karnstädt.

Schwärmerei und Liebestreue.

(Beschluß.)

15.

Nur jener, der bereits in des Hafens Angesicht
strandete und dennoch auf einen schmalen Ret-

tungsbrücke das kümmerliche Leben davon trug,
kann sich einen Begriff von Alonso's Zustande ma-
chen, als dieser die wenigen Zeilen gelesen hatte.
Zwar fand er des Tröstlichen nicht im mindesten,
vielmehr hatte sich darin sein ganzes Schicksal, als
der Untergang jeder, ja der leisesten Hoffnung,
deutlich ausgesprochen. Allein der Gedanke und
die Gewisheit, die Heißgeliebte noch einmal zu se-
hen, rief dennoch eine neue Lebensquelle in seinem
Innersten hervor. Je klarer und bestimmter ihm
sein eigenes Wesen geworden, um so verworrener,
rätselfahrter gestaltete sich die Begebenheit, die er
mit Don Manuel erlebt hatte. Wiewohl ihn das
eigene ungeheure Verhängniß fast erdrückend in die
Niesenarme genommen hatte, so diente doch die Er-
innerung an die Unbekannte, die er entführen half,
und deren Stimme so rührend in sein Herz ge-
klungen, dazu, die in solchen Verhältnissen lang-
sam schleichenden Stunden auf das wunderbarste
zu beflügeln.

Das wohlbekannte Glöcklein läutete zu dem
frommen englischen Grufe, und wie der Todeskranke
dem letzten Erdentrost, sah Alonso der Erfüllung
des letzten liebevollen Versprechens entgegen. — Er
hatte nur eine kurze Zeit gewartet, als der gute,
alte Mönch erschien, ihn mit einem stillen Grufe
bei der Hand faßte, und durch ein abseitiges Pfort-
chen in den Klostergarten führte. — Alles war still
und ruhig. Durch eine duftende Pomeranzenallee